

Jahresbericht 2024



**Stiftung Regionaler
Blutspendedienst SRK Graubünden**

Sitz der Stiftung

Stiftung Regionaler Blutspendedienst SRK Graubünden
Im Kantonsspital
Loëstrasse 170
7000 Chur
Telefon 081 353 15 54
Mail info@blutspende-gr.ch
Internet www.blutspende-gr.ch

Entnahmezentren

Kantonsspital Graubünden Haus I
Loëstrasse 170
7000 Chur
081 353 15 54

Kantonsspital Glarus
Burgstrasse 99
8750 Glarus
079 614 83 29

Equipe Ilanz

Regionalspital Surselva
Spitalstrasse 6
7130 Ilanz
079 823 54 03

Impressum

Herausgeber: Stiftung Regionaler Blutspendedienst SRK Graubünden
Projektleitung: Daniela Angelillis
Druck: Casutt Druck & Werbetechnik AG, Chur

Stiftungsrat

Franco Hübner, Präsident

Mitglieder

Dr. med. Christina Züger
Dr. med. Thomas Sieber
Dr. med. Valentin Rehli
Gion Claudio Candinas
Hans Geisseler
Marina Jenal-Kirchen
Myrtha Tüsel-Bissig

Geschäftsleitung und Fachverantwortliche Person

Daniela Angelillis

Bereichsleitungen

Anita Mannhart, Equipenleitung
Nicole Heim, Laborleitung
Ruth Seidlitz, Leitung Qualitätsmanagement

Ärztliche Leitung immunhämatologisches Labor

Dr. med. Martin Risch, FAMH

Medizinische Leitung

Dr. med. Beat M. Frey

Spendeärzte

Pract. med. Michael Zürcher

Sekretariat

Gabriella Vincenz
Ladina Vincenz

Inhaltsverzeichnis

EDITORIALS 6

BERICHT DES PRÄSIDENTEN 6

BERICHT DER GESCHÄFTSLEITERIN 7

DAS JAHR IM WANDEL DER ZEIT 9

SOCIAL MEDIA 9

UNSERE NEUE WEBSEITE 11

FRISCHER LOOK FÜR UNSERE FAHRZEUGFLOTTE 11

BLICK HINTER DIE KULISSEN 12

WER WIR SIND – IHR TEAM 13

TESTIMONIALS 13

TEAM-ANLÄSSE..... 16

PERSONELLE ÄNDERUNGEN..... 17

INTERNE WEITERBILDUNGEN 17

WICHTIGE PARTNERINNEN UND PARTNER..... 18

UNSERE SPENDERINNEN UND SPENDER..... 19

NEU- UND ERSTSPENDENDE IM JAHRESVERGLEICH..... 22

SPENDE-JUBILAREN 23

BLUTSTAMMZELLSPENDERINNEN UND -SPENDER 24

UNSERE PATIENTINNEN UND PATIENTEN 27

TESTIMONIAL EINER UNSERER PATIENTINNEN..... 29

QUALITÄTSMANAGEMENT 28

LABORLEISTUNGEN 30

QUALITÄTSMANAGEMENT 31

INSPEKTIONEN 31

QUALITÄTSKONTROLLE 31

BLUTPRODUKTE 31

LABORANALYSEN..... 32

INTERNE AUDITS 32

ABWEICHUNGS-MANAGEMENT 32

WAS GESCHIEHT EIGENTLICH, MIT 33

...DEN VERSCHIEDENEN ABGENOMMENEN LABORRÖHRCHEN 33

LABORANALYSEN..... 34

BLUTGRUPPE AB0 UND RHESUSFAKTOR AB0 (NULL)..... 34

RHESUS-FAKTOR D 35

ALLO-ANTIKÖRPER..... 36

INFEKTIONSMARKER-TESTS 36

BEI JEDER SPENDE..... 36

TROPISCH BEDINGT 37

RÜCKSTELLPROBE (SEROTHEK) 37

AUSBLICK 2025 38

SOFTWARE-WECHSEL..... 38

INFEKTMARKER-TESTUNG 38

UMSTELLUNG DER ISO-NORM 17025 AUF 15189..... 38

INSPEKTIONEN 38

Editorials



Franco
Hübner

Bericht des Präsidenten

Liebe Partner, Spenderinnen und Spender
Liebe Freunde unseres Blutspendedienstes

Ein erfreuliches Jahr Ein strenges Jahr

Die von Daniela Angelillis eingeleiteten Veränderungen galt es in diesem Jahr weiter voranzutreiben.

Die Aufgaben waren sehr vielfältig und bedurften einer guten Übersicht und Führung, aber auch eines Mitwirkens aller beteiligten Mitarbeitenden. Nebst dem Tagesgeschäft musste unser kleines Team viel Arbeit verrichten. Dafür ist allen ein grosses Kränzchen zu winden.

Wichtige Aufgaben wie die Sicherheit der Informatikinfrastruktur und -daten, Anpassungen des Anstellungsreglements und Arbeitszeitregelungen, der Einsatzplanung mit digitalen Hilfsmitteln waren aufwendig. Daneben konnten verschiedene Inspektionen erfolgreich absolviert werden. Im Sommer wurde ein Projekt zur Ablösung der bisherigen Blutspende-Software mit verschiedenen Workshops gestartet.

Davon nehmen Aussenstehende wenig wahr. Diese Arbeiten sind jedoch zentrale Pfeiler einer gut funktionierenden Organisation. Von aussen

gut sehen kann man allerdings Neuerungen wie den neuen Web-Auftritt und die Social Media Aktivitäten. Ein sehr gut gelungener neuer Auftritt, der sich auch in der Fahrzeugbeschriftung widerspiegelt.

Das Jahresergebnis war wie erwartet knapp positiv, jedoch aufgrund der Auftragsentwicklung und dem leichten Ausbau der Stellen und getätigten Investitionen zu erwarten.

Danke

Einen grossen Dank richte ich an alle unsere Partner, das Zentrallabor und die Kliniken des Kantonsspitals, die Regionalspitäler, unsere Kooperationspartner der Regionen Luzern, St. Gallen, Zürich und den Blutspendedienst SRK Schweiz AG für die partnerschaftliche Zusammenarbeit. Ganz persönlich danke ich Direktorin Fani Kalaitidis, Dr. med. Beat M. Frey, Michael Zürcher und allen anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Blutspendedienstes Zürich. Ebenfalls danke ich Dr. med. Martin Risch, Leiter der Labormedizin des Kantonsspitals Graubünden.

Daniela Angelillis, dem ganzen Team und unseren Stiftungsrätinnen und -räten ein herzliches Dankeschön, dass sie so engagiert zugunsten des Blutspendedienstes Graubünden mitarbeiten.

Eine Versorgung mit Blutprodukten in unseren Regionen ist nur möglich dank der Spendebereitschaft und Flexibilität unserer Spenderinnen und Spender. Ihnen allen danke ich einmal mehr sehr herzlich für ihre erbrachten Leistungen.

Für den Stiftungsrat des Regionalen Blutspendedienstes SRK Graubünden

Franco Hübner
Präsident



Daniela
Angelillis

Bericht der Geschäftsleiterin

Liebe Spenderinnen und Spender
Liebe Partnerinnen und Partner
Liebe Kundinnen und Kunden
Liebe Leserinnen und Leser

Wie die Zeit doch vergeht. Ich habe das Gefühl, dass ich erst gerade meinen ersten Jahresbericht verfasst habe und schon ist es wieder so weit und ich darf Ihnen über unsere Tätigkeiten im Jahr 2024 berichten.

Gemeinsam vorwärts – ein Jahr der Weiterentwicklung

Das vergangene Jahr hat uns vor Herausforderungen gestellt, aber auch gezeigt, wie stark wir gemeinsam im Team und mit unseren Blutspenderinnen und Blutspendern sind. Stillstand ist keine Option – das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen der Weiterentwicklung.

Ob neu beschriftete Fahrzeuge, eine frisch modern designte Webseite oder die spannende Ablösung unseres Laborinformationssystems – bei so vielen Neuerungen mussten selbst wir manchmal einen extra Kaffee trinken, um den Überblick zu behalten. Gleichzeitig haben wir in unsere Mitarbeitenden investiert – mit zusätzlichem Personal,

optimierten Prozessen und einem neuen Personalreglement.

Eines ist sicher: Wir bleiben nicht nur technisch am Puls der Zeit, sondern auch menschlich – mit einem Team, das täglich mit Herzblut (im wahrsten Sinne des Wortes) dabei ist und alles für unsere Spenderinnen und Spender, aber auch Patientinnen und Patienten, gibt.

All diese Fortschritte wären ohne unsere starken Partner nicht möglich gewesen. Ob Spitäler, Behörden oder unsere treuen Unterstützer – sie alle tragen dazu bei, dass wir unsere Mission jeden Tag erfüllen können. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass lebenswichtige Blutspenden dort ankommen, wo sie gebraucht werden. Für diese wertvolle Zusammenarbeit sagen wir: Danke!

Unser Ziel bleibt klar: Effiziente Abläufe und höchste Qualität, um den Menschen, die auf uns zählen, bestmöglich zu dienen.

Dieser Jahresbericht gibt Ihnen einen Einblick in unsere Fortschritte und Herausforderungen – und zeigt, wohin die Reise weiter geht.

Danke, dass Sie Teil dieser Reise sind!

*«Die beste Möglichkeit, die Zukunft vorherzusagen, ist, sie zu gestalten.»
(Peter Drucker)*

Daniela Angelillis
Geschäftsleiterin



Das Jahr im Wandel der Zeit

Social Media

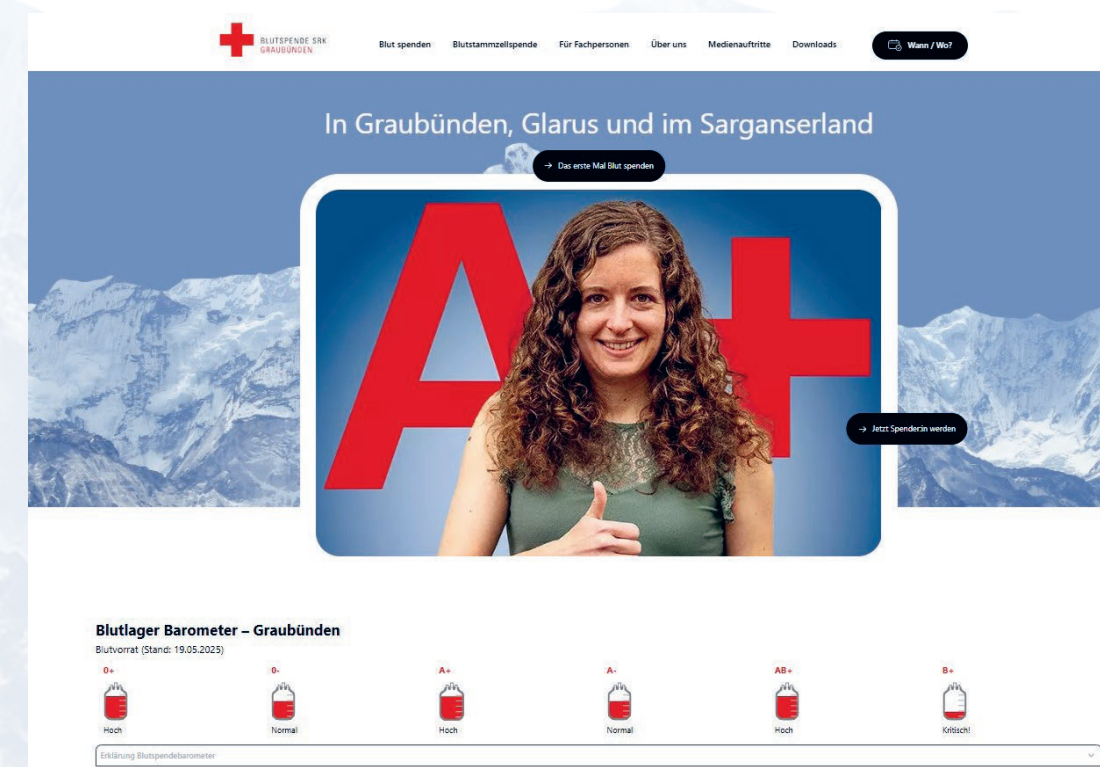
Seit wir Mitte 2023 unseren Auftritt auf den Social Media Kanälen Instagram und Facebook mit unserem Partner Nordjungs GmbH aus Zürich lancieren konnten, haben unsere Follower stetig zugenommen, was uns riesig freut! Ende 2023 konnten wir 282 zählen und Ende 2024 waren es bereits fast das Doppelte mit 469 Followern. Dies entspricht einer Zunahme von 40% und wir hoffen, dass sich diese Entwicklung fortsetzt.

Es ist eine Freude zu sehen, wie aktiv unsere Community auf Instagram und Facebook mit uns unterwegs ist! Ob es ein Like, ein Kommentar oder das Teilen wichtiger Informationen ist – jeder Beitrag hilft, das Bewusstsein für das Blutspenden zu stärken. Der grösste Nutzen zeigt sich aber darin, dass wir bei Spende-Aufrufen über Instagram und

Facebook einen grossen Zuspruch finden und wir so unsere Engpässe gut überbrücken können. Wir sind stolz auf unsere Spenderinnen und Spender, die uns in solchen Momenten unter die Arme greifen und wir dadurch die Blutversorgung unserer Region sicherstellen können.

Unsere neue Webseite – modern, informativ und auf die Zukunft ausgerichtet

2024 haben wir gemeinsam mit der Werbeagentur Miux AG aus Chur unsere veraltete Webseite komplett neugestaltet – mit dem klaren Ziel: junge Menschen und potenzielle Neuspenderinnen und Neuspender gezielt anzusprechen. Unser ganzer Stolz und Dank gilt unserer Spenderin Carla B., welche sich bereit erklärt hat, ihr Gesicht für unsere Zwecke zur Verfügung zu stellen. Toll!

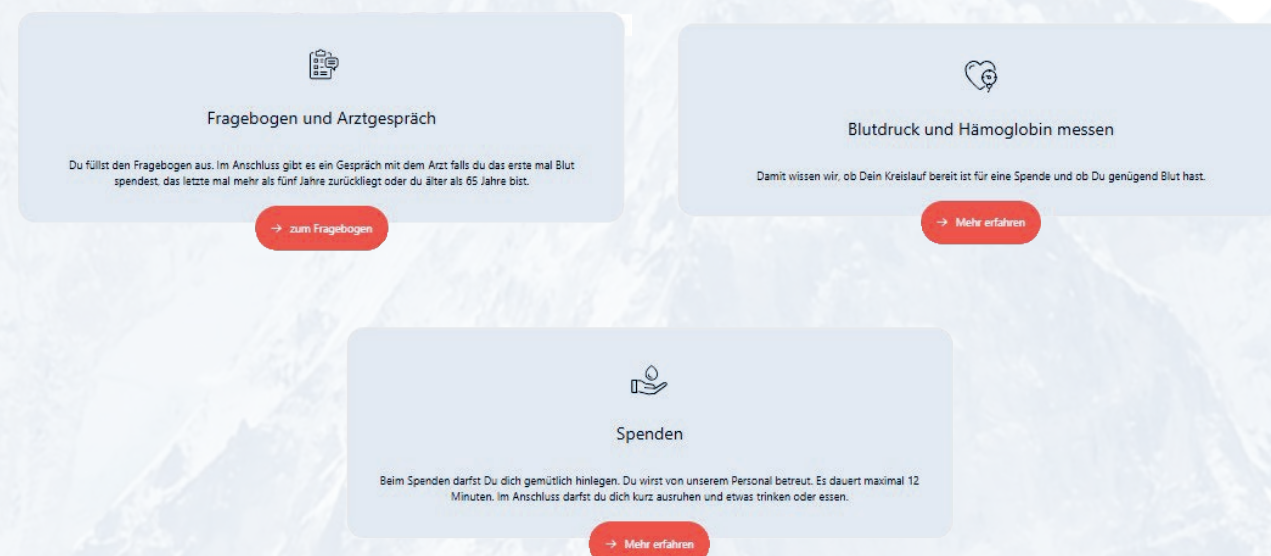


Mit einem modernen, frischen Look und einer intuitiven Navigation findet man auf unserer Webseite u.a. eine Auflistung, wo und wann es bei uns möglich ist, Blut zu spenden, inklusive geografischer Karte, egal ob im Zentrum oder auf unseren zahlreichen mobilen Blutspendeaktionen. Daneben finden sich viele Informationen rund um das Thema Blut- und Stammzellspenden.

Doch nicht nur Spenderinnen und Spender profitieren: das Fachpersonal findet gebündelt alle relevanten Informationen zu unseren Dienstleistungen sowie das aktuelle Auftragsformular zur Einsendung von Patientinnen- und Patientenproben für immunhämatologische Untersuchungen oder Blutbestellungen.

Auch wer sich über unsere mediale Präsenz informieren möchte, wird fündig: In der Rubrik Medienberichte sind sämtliche Auftritte in Zeitungen, Radio und TV sowie spannende Podcasts rund um das Thema Blutspenden abrufbar. So bleibt unsere Community immer auf dem Laufenden und kann Hintergrundinformationen (was z.B. alles dazu gehört, bis das gespendete Blut für unsere Patientinnen und Patienten bereit ist), jederzeit nachlesen, nachhören oder teilen.

Mit dieser digitalen Weiterentwicklung machen wir einen weiteren Schritt in die moderne Zukunft und bringen unsere Mission dorthin, wo sie hingehört: mitten ins Leben und auf die Bildschirme der nächsten Generation.



Frischer Look für unsere Fahrzeugflotte

Um unseren Personentransport für die mobilen Blutspendeaktionen, bei welchen wir teilweise bis 2 Pässe überwinden müssen, optimal abzudecken, haben wir 2024 einen neuen Mercedes Vito angeschafft – ein praktisches und zuverlässiges Fahrzeug, welches es uns ermöglicht, nachhaltiger unterwegs zu sein, da wir fast gänzlich auf Privatautos verzichten können.

Doch damit nicht genug:

Unsere gesamte Fahrzeugflotte hat ein frisches, modernes Design erhalten, welches perfekt zu unserer neuen Webseite und unserem Social-Media-Auftritt passt.

Mit auffälliger Beschriftung und einem einheitlichen Look sind unsere Fahrzeuge nicht nur ein echter Hingucker, sondern auch eine ideale mobile Werbefläche, um unsere Bestimmung Blutspenden ins Bewusstsein der Menschen zu rücken. Der zusätzlich aufgedruckte QR-Code führt Interessierte direkt auf unsere Webseite. Besonders stolz sind wir auch hier auf Carla B., welche mit ihrem aufgestellten «Gesicht des Blutspendedienstes Graubünden» unsere Fahrzeuge ziert und so die Brücke zur Bevölkerung schlägt. Toll, wenn junge Leute so motiviert und engagiert sind!



Blick hinter die Kulissen

Es freut uns, dass wir das Berufs- und Weiterbildungszentrum für Gesundheits- und Sozialberufe St. Gallen am Standort Sargans unterstützen dürfen.

Im Rahmen der Ausbildung erhalten die Auszubildenden eine Führung durch unsere Räumlichkeiten und bekommen dadurch einen Blick hinter die Kulissen. Sie sehen und lernen, dass es mit der Blutspende allein noch nicht getan ist und noch etliche Herstellungsprozesse und Laboranalysen nötig sind, bis das Endprodukt für die Transfusion zur Verfügung steht.

Diese Kooperation fördert das Verständnis und den Respekt der Pflegefachkräfte im Umgang mit den verschiedenen Blutprodukten. Aber auch wir als Blutspendedienst profitieren von der Zusammenarbeit, da wir bei diesen Gelegenheiten junge Leute auf die Wichtigkeit der Blutspende hinweisen und ihnen anschaulich zeigen können, wie wichtig es ist, auch als junge Menschen Blut zu spenden.



Zusätzlich hatten wir im Herbst die Gelegenheit, den Mitarbeitenden der Firma Hamilton Bonaduz, welche uns tatkräftig bei der bei ihnen organisierten Blutspendeaktion unterstützen, einen Einblick

zu gewähren, was mit dem gespendeten Vollblut bei uns in Chur passiert.

Es ist schön, dass es noch Firmen gibt, die ihren Mitarbeitenden die Gelegenheit geben, den Mitmenschen in Form einer Blutspende direkt zu helfen!

Ablösung Laborinformationssystem

Seit über 25 Jahren bearbeiten wir sämtliche Prozesse von der Blutspende, über die Herstellung der verschiedenen Produkte bis zu den Laboranalysen (für Produkte und für die Patientinnen und Patienten) mit der Software «BLUES» der Firma wellcodata ag.

Durch die stetig steigenden Anforderungen und damit verbundenen Komplexitäten, ist nun die Zeit gekommen, das bestehende System mit einer moderneren Lösung abzulösen.

Auf der Suche nach einem geeigneten Produkt, wurden wir mit der Software «EdgeSuite» der Firma Inlog GmbH fündig.

Mit mehr als 30 Jahren Erfahrung ist Inlog für die Rückverfolgbarkeit von Blutprodukten, sowie das Transfusions- und Qualitätsmanagement ein hervorragender Partner mit viel Know-how. Zudem ist die Software bereits in anderen Blutspendediensten der Schweiz erfolgreich in Betrieb.

Im Juli 2024 fiel der Startschuss mit dem ersten Workshop. Nun geht es darum, die Stammdaten und die Funktionalitäten zusammen zu tragen, welche bei uns benötigt werden. Dies ist ein langer und zeitintensiver Prozess, welcher uns sicherlich ca. 2 Jahre lang begleiten wird.

Wer wir sind – Ihr Team

Das gesamte Team des Blutspendedienstes SRK Graubünden umfasste im 2024 16 interne und 19 externe Mitarbeitende.

Beim internen Personalpool hatten wir das Glück, dass wir drei neue Mitarbeiterinnen gewinnen konnten. Gerade in diesen Zeiten ist das keine Selbstverständlichkeit und wir sind froh, dass uns dies gelungen ist, damit wir mit verstärkten Kräften an den anstehenden Projekten arbeiten können – allen voran der Software-Ablösung.

Im externen Team gab es die gewohnten Abgänge. Auf Grund von Aufstockungen der Einsätze bei gewissen MA mussten wir nur eine Person ersetzen. Es ist schön zu sehen, dass wir immer wieder Leute finden, die abends bereit sind, für die mobilen Blutspendeaktionen ihre Zeit zu opfern und somit einen grossen Beitrag daran haben, dass wir genügend Blut in unseren Lagern vorweisen können.

Testimonials

Drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben Auskunft zu folgenden Themen:

- Motivation der Arbeit im Blutspendedienst SRK Graubünden
- Aufgabenfeld / Herausforderungen
- Motivation der Leute, vor allem für jüngere Menschen, zur Blutspende

«Was mich motiviert, beim RBSD zu arbeiten? Ich habe 17 Jahre nur in der Privatwirtschaft gearbeitet. In einer Nonprofit-Organisation zu arbeiten - mit diesem Hintergrund – das gibt mir ein sehr gutes und ehrliches Gefühl.

Ich bin seit 2 Jahren im Sekretariat des Blutspendedienstes SRK Graubünden tätig. Mir gefällt, dass wir sehr selbständig arbeiten können.

Besondere Herausforderungen sind für mich die manchmal sehr belasteten Stimmen am Telefon, die mit all den Rechnungen und der ganzen Bürokratie, nebst ihrer Krankheit! völlig überfordert sind. Oder Menschen, welche auf Grund ihrer Erkrankungen in finanzielle Nöte geraten. Auch Eltern mit erkrankten Kindern fordern mich besonders heraus.

Auch wenn ich im Sekretariat nicht direkt Leben retten kann, macht es mich sehr, sehr stolz, in einem Team zu arbeiten, welches alles gibt, um Menschenleben zu retten oder zu verbessern.

Um die jungen Menschen fürs Blutspenden motivieren zu können, sollten wir z.B. in Berufsschulen oder ähnliches direkt auf sie zugehen, um sie zu sensibilisieren».

Ladina V.

«Meine Motivation ist es, eine sinnvolle Arbeit zu verrichten, im Team dranzubleiben, damit alles rund läuft.

Seit 8 Jahren arbeite ich als Teilzeitangestellte im Blutspendedienst SRK Graubünden im Labor. Ich sehe alle Schritte von der Herstellung des Blutproduktes bis zur Transfusion an der Patientin oder am Patienten. Ich arbeite unregelmässig auch an Wochenenden und in der Nacht auf Pikett. Immer dann, wenn es meinen Einsatz am meisten benötigt.

Manchmal ist es eine besondere Herausforderung, wenn schwierige Situationen bei den Patientinnen und Patienten vorliegen und die Zeit sehr drängt. Aber mitzuhelfen Menschenleben zu retten ist ein besonders gutes Gefühl, welches mich Tag für Tag neu motiviert.

Man sollte den jungen Menschen zeigen, dass sie wichtig sind und wir sie für die Zukunft brauchen. Sie können mit ihrer Spende einen wichtigen Beitrag an die Gesellschaft leisten.»

C.S.



Seit nunmehr ungefähr 7 Jahren darf ich als Fahrer für die Blutspendeaktionen tätig sein.

Die Einsätze werden auf 5 Fahrer aufgeteilt. An schönen Tagen ist die Fahrt zum Einsatzort jeweils eine wunderbare Sache. Wir sind aber auch bei Regen und Schneefall unterwegs, da braucht es jeweils gute Konzentration. Vor allem auch im Winterhalbjahr, wenn man nach einem Equipeneinsatz den ganzen Weg bei Dunkelheit wieder zurück nach Chur fährt.

Das Schöne an dieser Tätigkeit ist, dass man mit sehr unterschiedlichen Menschen Kontakt hat. Auf einen Equipeneinsatz kommen mindestens 2 Per-

sonen vom Blutspendezentrum in Chur, eine Person für die Messung des Hämoglobins, eine unterschiedliche Anzahl Personen für die Entnahme der Spenden und ein bis zwei Unterassistenten mit. Dies hängt davon ab, wie viele Personen an den bestimmten Orten für die Blutspende erwartet werden. Bei so einer Anzahl an Personen für den Equipeneinsatz versteht es sich von selbst, dass dabei sehr unterschiedliche Charaktere vorhanden sind, welche aber alle einen Top-Job machen und sich sehr um das Wohl der Spenderinnen und Spender kümmern.

Was mir beim Einsatz für den Regionalen Blutspendedienst SRK Graubünden auch gut gefällt, sind die Anlässe, welche es jährlich gibt. Dabei dient ein Teil der Weiterbildung, der andere besteht darin, sich in ungezwungenem Rahmen untereinander auszutauschen und eine gemütliche Zeit zusammen zu geniessen. Vor allem wir Fahrer sehen uns ansonsten unter dem Jahr eher selten und können diese Gelegenheit umso mehr nutzen, um Erlebnisse und Erfahrungen auszutauschen. Aber auch sonst sieht man bei diesen Treffen immer Personen, welche man bei den Einsätzen nicht sieht.

Es ist auf jeden Fall schön, ein Teil dieses «Puzzles» zu sein, welches zusammengesetzt dafür sorgt, dass vielen Menschen geholfen werden kann. Dies dank den Spenderinnen und Spendern, welche die wichtigsten Personen in diesem Gesamtbild sind und welchen ein grosses Dankeschön gebührt!

Markus Cadosch

Team-Anlässe

Nebst der Arbeit darf auch das gemütliche Beisammensein unter den Mitarbeitenden nicht fehlen. Dazu führen wir jährlich ein Weihnachtsessen im Januar und einen Sommer-Event im Mai/Juni durch.

2024 trafen wir uns zu einer Weiterbildung der besonderen Art. Für einmal ging es nicht um berufliches Wissen aufzufrischen, sondern darum, unsere Heimatstadt Chur besser kennenzulernen.

Die Stadtführung von ChurTourismus führte uns an bekannte und weniger bekannte Ecken der Stadt, wo uns kundige Führerinnen und Führer Interessantes über die mehr als 5'000 Jahre alte Siedlungsgeschichte zu erzählen wussten. Die Führung war toll, trotz des etwas unfreundlichen Wetters. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an ChurTourismus! Der Anlass wurde bei einem gemeinsamen Nachtessen mit einem «Bündner Menü» im Gasthaus Gansplatz abgeschlossen.



Personelle Änderungen

2024 gab es folgende Personalmutationen:

Funktion / Bereich	Austritte	Eintritte
Blutspende und Labor	0	3
Blutspende-Equipen	5	1

Ausserordentlich zu erwähnen ist, dass es im Juni 2024 wieder zu einem speziellen Abschied kam:

Brigitte B. hat sich nach 31 Jahren aus dem Equipen-Team verabschiedet. Unzählige Erinnerungen sind geblieben und wir danken ihr von ganzem Herzen für ihren unermüdlichen Einsatz und wünschen alles Liebe und in erster Linie Gesundheit für ihre Zukunft!

Interne Weiterbildungen

Monat	Thema	Zielgruppe
Januar	· Hygieneschulung · Was geschieht eigentlich nach der Spende mit dem Vollbut?	Alle MA
Januar	Fortbildungstagung Immunhämatologie Transfusionsmedizin	Labor MA Geschäftsleitung
März	Arbeitsrechtskongress	Hämovigilanz
April	Hämovigilanz Workshop	Alle MA
Juni/August	Feuerlöschkurs	Alle MA
August/September	BLS-AED-Reanimationskurs	Leitende MA
September	Swisstransfusion	Alle MA,
November	· Hämovigilanz · Daratumumab- eine neue Methode	Kunden

Wichtige Partnerinnen und Partner

Ohne sie läuft nichts – oder besser gesagt: ohne sie läuft niemand zu unseren Blutspendeaktionen.

Die Samaritervereine der Region und seit neuem auch der Volleyball Club Walenstadt, welcher für den aufgelösten Samariterverein Walenstadt eingesprungen ist, sind für uns weit mehr als nur

eine wertvolle Unterstützung – sie sind die verlässlichen Mitgestalter jeder einzelnen Blutspendeaktion. Mit Herzblut, Engagement und einem beeindruckenden Teamgeist sorgen sie dafür, dass alles reibungslos abläuft, dass sich Spenderinnen und Spender willkommen fühlen und dass unsere Aktionen überhaupt möglich sind.



Wir danken allen von Herzen für ihre unbezahlbare Arbeit im vergangenen Jahr. Ihr unermüdlicher Einsatz ist ein unverzichtbarer Bestandteil unseres gemeinsamen Wirkens für die Gesundheit und das

Leben vieler Menschen. Es ist schön zu wissen, dass wir auf euch zählen können – immer wieder, mit vollem Einsatz und einem Lächeln im Gesicht.

Unsere Spenderinnen und Spender

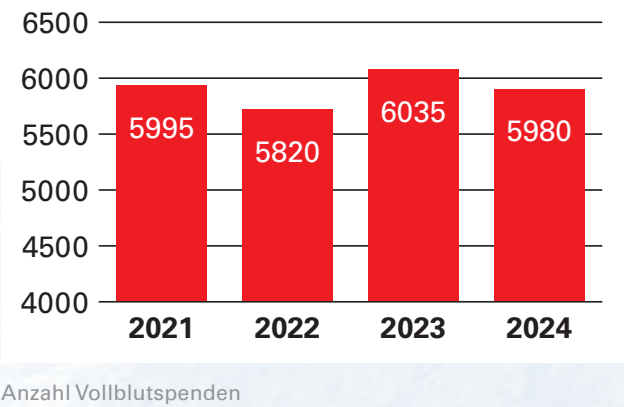
«Hinter jeder Blutspende steht ein Akt der Solidarität – und hinter jeder Zahl eine Geschichte der Hilfe».

Die Auswertung unserer Zahlen im vergangenen Jahr zeigt die beeindruckende Spendenbereitschaft in unserer Bevölkerung.

Registrierte Spenderinnen und Spender	9'157	
Durchschnittsalter	41 Jahre (Frauen)	45 Jahre (Männer)
Equipenorte	45	
Blutspendeaktionen	77	
Spenden total	6'076	
Spendenebenwirkungen	90	

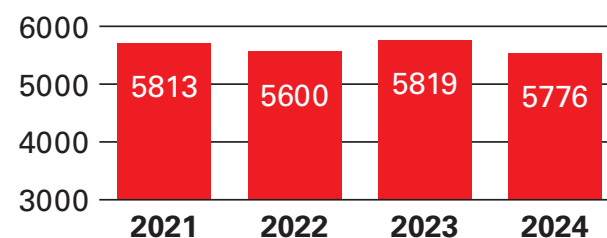
Die Vollblutentnahmen verteilen sich wie folgt:

Blutspendezentrum Chur	907
Ilanz/Glarus	543
Equipen	4'530



Erythrozytenkonzentrate (rote Blutkörperchen)

Diese werden am meisten gebraucht, da sie für den Sauerstofftransport im Körper zuständig sind und somit einen hauptsächlichen Beitrag dazu leisten, dass unser Organismus funktioniert.

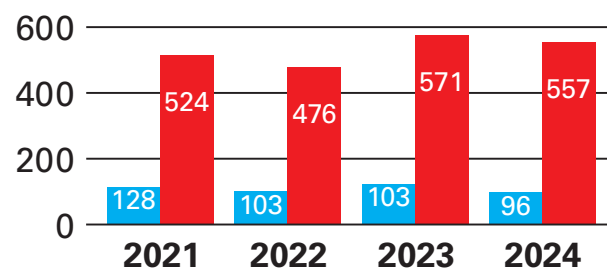


Anzahl Erythrozytenkonzentrate

Thrombozytenkonzentrate (Blutplättchen)

Die Blutplättchen sorgen zusammen mit den Gerinnungsfaktoren im Plasma dafür, dass wir nicht verbluten. Sie verkleben unsere Wunden.

Diese können wir sowohl aus dem gespendeten Vollblut (Buffy-TK), als auch von einer einzelnen Spenderin oder einem einzelnen Spender (Apherese-TK) herstellen.

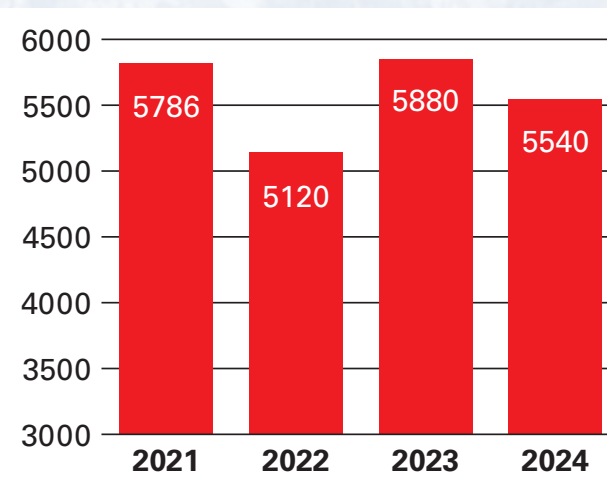


Anzahl Thrombozytenkonzentrate

■ Apherese-TK ■ Buffy-TK

Plasma

Das Plasma beinhaltet u.a. die Gerinnungsfaktoren und Immunglobuline, welche für die Immunabwehr sehr wichtig sind.



Anzahl Plasmen

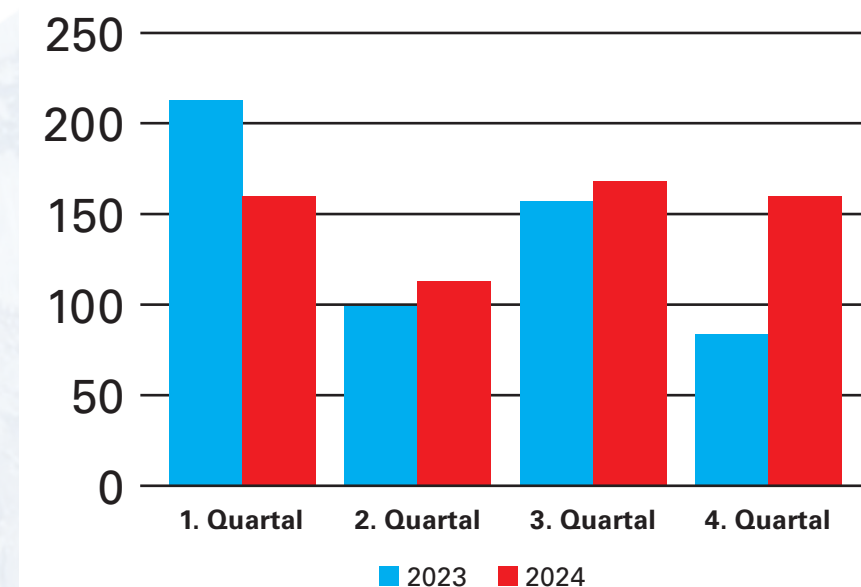


Neu- und Erstspendende im Jahresvergleich

Für alle Blutspendedienste in der Schweiz ist eine der grössten Herausforderungen der Zukunft die Gewinnung von neuen Blutspenderinnen und Blutspendern.

Dabei wird zwischen Erstspendenden (Spenden das erste Mal im Leben) und den Neuspendenden (haben seit mind. 5 Jahren nicht mehr gespendet) unterschieden:

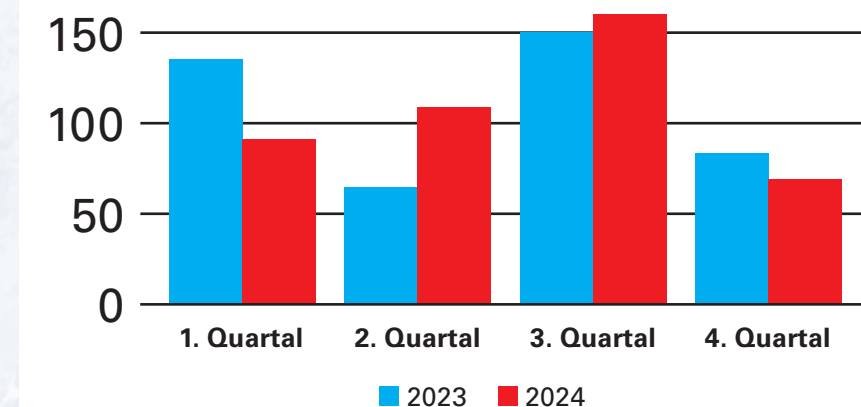
Erstspendende



Personen, welche das erste Mal in ihrem Leben Blut spenden

Erstspendende 2024
327 Frauen 269 Männer

Neuspendende



Personen, bei welchen mindestens 5 Jahre vergangen sind seit der letzten Spende

Neuspendende 2024
181 Frauen 217 Männer

Spende-Jubilaren

An dieser Stelle möchten wir uns von ganzem Herzen bei allen über die Jahre treu gebliebenen Blutspenderinnen und Blutspender bedanken. 2024 gab es folgende Jubiläen:

50 – 75	Entnahmen	267 Personen
76 – 100	Entnahmen	44 Personen
101 – 125	Entnahmen	15 Personen
Stammzellspenden		7 Personen

Das Schweizerische Rote Kreuz ehrt jedes Jahr

Freiwillige, welche sich in besonderer Weise durch ihre Dienste am Mitmenschen engagiert haben. Die Ehrungen erfolgen jeweils mit einer Henry-Dunant-Medaille.

In diesem Zusammenhang zeichnen wir jährlich diejenigen Spenderinnen und Spender, welche die 100. Entnahme erreicht haben, mit dieser Henry-Dunant-Medaille aus. Bei uns war dies 2024 ein Blutspender aus Davos. Herzliche Gratulation!



Testimonials unserer Spenderinnen und Spender

«Ich spende seit ca. 1996 Blut. Darauf aufmerksam gemacht wurde ich von einer Kollegin an der Uni, weil ich unter anderem die seltene Blutgruppe 0 (Null) negativ habe und diese immer sehr gefragt ist. Wenn es mir zeitlich möglich ist, versuche ich an jede Blutspendeaktion in Davos zu gehen. Dort treffe ich immer wieder die gleichen Leute und in Zusammenhang mit der Blutspende habe ich nur gute Erfahrungen gemacht.

Ich hoffe, dass mit den Social Media-Auftritten mehr junge Leute motiviert werden können.»

Alexandra B.



«Ich habe 2024 endlich das erste Mal Blut gespendet. Ich wollte schon lange einmal gehen, aber leider war es schwierig mit dem Studium. Doch nun habe ich die Chance ergriffen.

Während dieser ersten Spende wurde ich ausführlich aufgeklärt und ich habe mich gut aufgehoben gefühlt. Es sind alles sehr nette und liebe Menschen. Hinzu kommt, dass Blutspenden einfach und unkompliziert ist. Ich werde in Zukunft deutlich öfters spenden gehen.»

Noemi F.

«Ich spende seit 2022 einmal pro Jahr. Für mich ist es ein Dienst an der Allgemeinheit und ich kriege nach der Spende ein Sandwich. Es wäre schön, wenn mehr Motivation in der Bevölkerung da wäre.»

Guido G.



Blutstammzellspenderinnen und -spender

Jede Blutstammzellspende kann Leben retten – insbesondere für Menschen mit schweren Blutkrankheiten wie Leukämie oder Lymphomen, die auf eine passende Spenderin oder einen passenden Spender angewiesen sind. Die Suche nach einer genetisch passenden Person gleicht der berühmten Nadel im Heuhaufen. Umso wichtiger ist es, dass sich möglichst viele – besonders junge – Menschen registrieren lassen.

Im vergangenen Jahr konnten wir zusammen mit Chur Unihockey eine Registrierungsaktion für das schweizerische Register der Blutstammzellspenden am Vereinstag in der Gewerbeschule Chur durchführen. Toll, dass ihr euch für das Herzensprojekt so engagiert habt! Wir sind stolz auf euch!

2024 hatten sieben unserer registrierten Spenderinnen und Spender die Ehre konkret mit ihrer eigenen Stammzellspende helfen zu können. Und auch sie haben sich die silberne Henry-Dunant-Medaille und in erster Linie den Dank der Empfängerinnen und Empfänger verdient.



	2020	2021	2022	2023	2024
Kontroll-Typisierungen	10	11	13	14	16
zur Spende ausgewählt	2	4	6	3	7
zur Spende ausgewählt in Prozent	20%	36%	46%	21%	43%

Die Bereitschaft, sich für andere einzusetzen, verdient höchste Anerkennung. Gemeinsam arbeiten wir daran, die Chancen auf ein zweites Leben zu erhöhen – mit jedem einzelnen Eintrag im Schweizerischen Blutstammzellspenderregister.



Vielleicht sind gerade Sie der Match fürs Leben. Informationen finden sich auf www.blutstammzellspende.ch



Unsere Patientinnen und Patienten

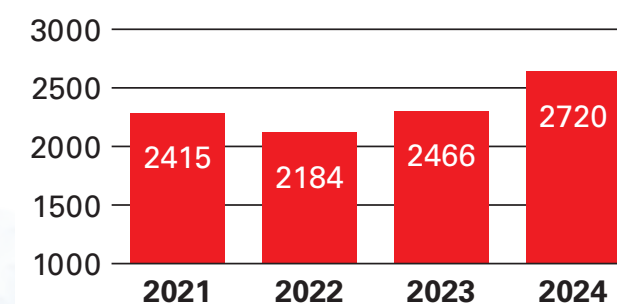
Die Versorgung der Patientinnen und Patienten in der Südostschweiz mit lebensnotwendigen Blutprodukten ist unsere zentrale Aufgabe – Tag für Tag, rund um die Uhr. Ob nach einem Unfall, bei einer Operation oder im Rahmen einer Krebstherapie: Blutpräparate sind oft unverzichtbar.

Dank der Solidarität unserer Spenderinnen und Spender konnten wir auch im vergangenen Jahr die Versorgung lückenlos sicherstellen. Gerade in einer ländlich geprägten Region mit verschiedenen Passhöhen, ist eine gut funktionierende Logistik entscheidend – flexible Prozesse und ein

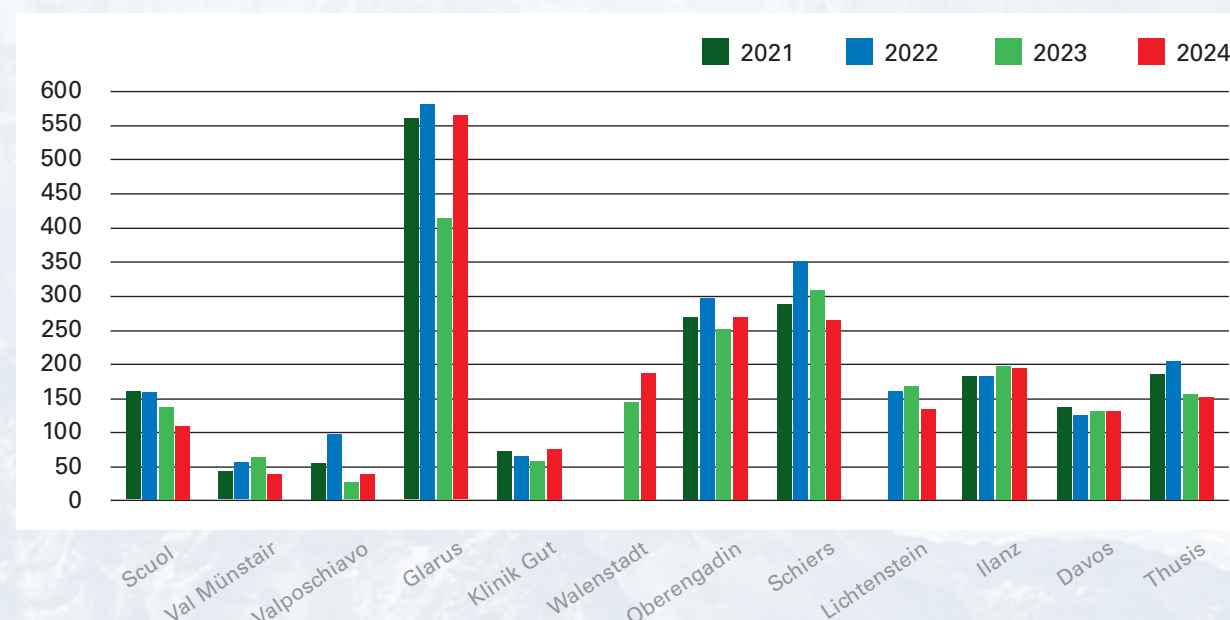
eingespieltes Team machen es möglich, dass das richtige Blut zur richtigen Zeit am richtigen Ort ist.

Hinter jedem Beutel Blut steht ein Mensch, der Leben schenkt – und ein anderer, der darauf angewiesen ist. Diese Verbindung ist der Kern unserer täglichen Arbeit.

Folgende Zahlen zeigen auf, wie wir 2024, in erster Linie das Kantonsspital Graubünden, aber auch alle anderen Kliniken und Arztpraxen in der ganzen südöstlichen Region, unterstützen konnten:



Erythrozytenkonzentrate Kantonsspital Graubünden



Erythrozytenkonzentrate restliche Kliniken

Thrombozytenkonzentrate	2021	2022	2023	2024
Kantonsspital Graubünden	209	294	295	204
Center da sandà Engiadina, Scuol	0	0	0	0
Center da sandà Val Müstair	1	0	0	0
Centro Sanitario Valposchiavo	0	0	0	0
Kantonsspital Glarus AG	24	83	26	77
Klinik Gut	0	1	0	0
Landesspital Liechtenstein	–	7	2	4
Regionalspital Surselva Labor	4	1	3	10
Spital Davos AG	0	4	0	15
Spital Oberengadin	19	16	1	4
Spital Schiers	1	6	7	1
Spital Thusis	0	0	0	0

Diese konzentrierten Blutplättchenpräparate werden insbesondere bei Patientinnen und Patienten mit schweren Erkrankungen wie Blutkrebs oder nach intensiver Chemotherapie eingesetzt. Sie helfen, gefährliche Blutungen zu verhindern, da

sie eine zentrale Rolle bei der Blutgerinnung spielen. Für diese lebenswichtige Therapie sind regelmässige Spenden von gesunden Personen notwendig.

Plasma	2021	2022	2023	2024
Kantonsspital Graubünden	157	268	274	148
Andere Kliniken	36	85	23	21

Der Verbrauch von Transfusionsplasma nimmt seit einigen Jahren stetig ab. Der Grund dafür liegt im medizinischen Fortschritt: Immer häufiger kommen gezielte Therapien mit spezifischen, industriell hergestellten Gerinnungsfaktoren zum Einsatz. Diese erlauben eine präzisere und individuell angepasste Behandlung – zum Beispiel bei angeborenen oder erworbenen Gerinnungsstörungen. Dadurch kann in vielen Fällen auf den Einsatz von Plasma verzichtet werden.

Aus diesem Grunde geben wir nun seit 2 Jahren alle gewonnenen Plasmen an den Plasmafraktionierer TAKEDA ab, aber auch dieses Plasma kommt

am Ende des Herstellungsprozesses wieder unseren Patientinnen und Patienten zugute. Denn TAKEDA betreibt eine der weltweit größten Produktionsstätten für plasmabasierte Therapien. Hier werden aus menschlichem Blutplasma lebenswichtige Medikamente hergestellt, die vor allem bei seltenen und komplexen Erkrankungen zum Einsatz kommen. Dazu zählen unter anderem Therapien für Patientinnen und Patienten mit Hämophilie (Bluterkrankheit), primären Immundefekten sowie weiteren chronischen und genetischen Erkrankungen.

Testimonial einer unserer Patientinnen

«Aus uns heute noch unbekannten Gründen erkrankte ich im Alter von 16 Jahren an einer autoimmunen Erkrankung, die meine Blutbildung beeinträchtigte. Man vermutet, dass meine plötzliche Erkrankung durch eine Infektion ausgelöst wurde, doch sicher ist man sich nicht. Sowohl meine roten Blutkörperchen (Erythrozyten), meine Blutplättchen (Thrombozyten) als auch meine weissen Blutkörperchen (Leukozyten) wurden von meinen Lymphozyten als Fremdkörper angesehen und dementsprechend bekämpft. Ich konnte kein eigenes Blut mehr bilden. Man nennt diese Erkrankung (schwere) Aplastische Anämie.

Es vergingen mehrere Monate im Krankenhaus, in denen ich fast täglich Bluttransfusionen benötigte. In dieser Zeit probierte man mein Immunsystem zu unterdrücken, damit sich mein Knochenmark erholen konnte (dort findet die Stammzellproduktion statt), aber leider schlug

diese Therapie nicht an. Nachdem ich eine Lungenentzündung bekommen hatte, entschied man sich schliesslich für eine Stammzelltransplantation, wobei der Spender mein Vater sein durfte.

Von da an verbrachte ich wieder mehrere Monate in kompletter Isolation, um weitere Infekte zu vermeiden. Tägliche Infusionen und Transfusionen waren in dieser Zeit zur Routine geworden, doch langsam erholte ich mich wieder.

Es ist nun ein Jahr seit meiner Transplantation vergangen und ich kann ein ganz normales Leben führen. Ich gehe zwar immer noch regelmässig zur Kontrolle, aber die Krankheit ist überstanden.

Ohne die Hilfe aller Ärzte, des Pflegepersonals, meiner Familie und natürlich auch all den Blutspenden wäre meine Genesung ein unerfüllbarer Traum geblieben.»

Eine junge Patientin

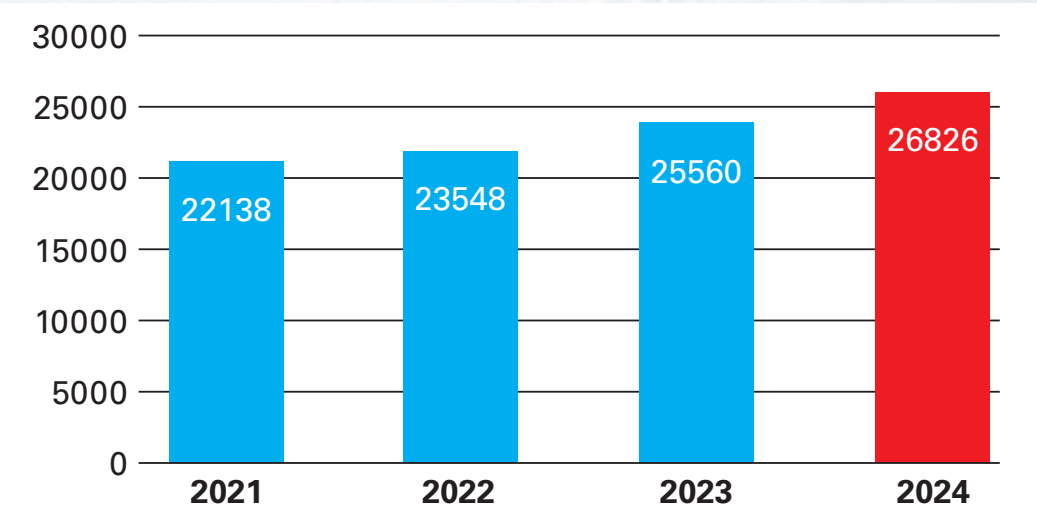
Laborleistungen

Wir sind nicht nur ein Blutspendedienst, sondern, im Rahmen der Voruntersuchungen auf Patientenseite für eine Bluttransfusion, das Referenzlabor für immunhämatologische Laboranalysen der gesamten Region.

dass wir mittlerweile unsere Kompetenzen erweitern konnten und gewisse Tests nun selber durchführen können und diese nicht mehr im Unterauftrag an andere Partnerlaboratorien vergeben müssen.

Für uns erfreulich, konnten wir auch 2024 eine weitere Zunahme der Laboranalysen von +5% verzeichnen. Ein Teil davon ist auch darin begründet, Aufgeteilt in die einzelnen Analysen sehen die Zahlen wie folgt aus:

	2020	2021	2022	2023	2024
Blutgruppe vollständig	4'009	4'431	5'097	5'608	5802
ABD-Kontrolle	2'621	2'968	2'897	3'245	3'006
Rhesus-Phänotyp/Kell-Antigen	2'871	1'611	1'692	1'904	1'847
Andere Antigenbestimmungen	995	760	1'382	1'191	901
Antikörper-Suchtest	5'157	5'774	6'187	6'723	7'324
Antikörper-Identifikation	301	289	384	353	370
Medikamentös bedingte Antikörper	0	0	0	0	28
Verträglichkeitsprüfung	700	659	674	674	537
Dir. Coombstest polyspezifisch	1'207	1'185	1'165	1'321	1'440
Dir. Coombstest monospezifisch	184	169	147	204	290
Elutionen	70	65	80	107	119
Kälteagglutinine	20	23	20	17	41
Kryoglobuline	15	17	20	19	30



Anzahl Laboranalysen

Qualitätsmanagement

Die Sicherstellung der Qualität ist ein zentrales Element in unserer Tätigkeit.

Da es bei der Gewinnung, Verarbeitung, Testung und Verabreichung von Blutprodukten um die Gesundheit und Sicherheit von Spenderinnen und Spendern sowie von Patientinnen und Patienten geht, gelten strenge regulatorische Anforderungen. Das Qualitätsmanagementsystem orientiert sich an den gesetzlichen Vorgaben wie dem Heilmittelgesetz, der ISO-Norm, der Guten Distributionspraxis (GDP), Guten Laborpraxis (GLP), sowie den europäischen Standards (Europäisches Direktorat für die Qualität von Arzneimitteln), um nur die Wichtigsten zu nennen.

- Swissmedic Alle 2 J.
- Schweizerische Akkreditierungsstelle Alle 2 J.
- Plasma Fraktionierer Alle 2 J.
- Arbeitssicherheitsinspektorat Alle 5 J.
- IT-Sicherheitsaudits Alle 3 J.

2024 wurden wir 3fach inspiziert, bzw. auditiert: Arbeitssicherheit, IT-Sicherheit und Schweizerische Akkreditierungsstelle. Diese dauern in der Regel zwischen 1 bis 2 Tage und sind für alle Beteiligten anstrengend. Erfreulicherweise wurden keine kritischen Abweichungen festgestellt. Natürlich gibt es immer Verbesserungspotential in allen Bereichen und an diesen arbeiten wir Tag für Tag.

Qualitätskontrolle

Blutprodukte
Die Blutspende SRK Schweiz AG schreibt genau vor, von wie vielen Blutprodukten welche Qualitätskontrollen durchgeführt werden müssen, um zu überprüfen, ob die hergestellten Blutprodukte den hohen Qualitätsanforderungen entsprechen.

2024 wurden alle vorgeschriebenen Überprüfungen durchgeführt und ergaben keinerlei Abweichungen.

Inspektionen

Qualitätsmanagement-Inspektionen sind ein wesentliches Instrument zur Sicherstellung der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und zur kontinuierlichen Verbesserung der Prozesse im Blutspendewesen. Ziel dieser regelmässigen Inspektionen ist es, zu überprüfen, ob die Einrichtungen alle Anforderungen an Sicherheit, Hygiene, Dokumentation, Rückverfolgbarkeit und Qualität erfüllen:

Laboranalysen

Die von QUALAB vorgeschriebenen internen und externen Qualitätskontrollen wurden wie folgt durchgeführt und alle lagen im vorgegebenen Bereich:

- Blutgruppenbestimmung
- Antikörpersuchtest
- Antikörperidentifikation
- Verträglichkeitsprüfung
- HIV-Antigen/Antikörper-Bestimmung
- Hepatitis B Virus Antigen-Bestimmung
- Hepatitis C Virus-Antikörper-Bestimmung
- Syphilis-Antikörper-Bestimmung

Interne Audits

Alle ca. 2 Monate führen wir interne Audits durch, bei welchen wir überprüfen, ob nach den vorgegebenen internen Vorschriften (Standard Operating Procedures) gearbeitet wird und ob die Arbeitsanweisungen noch aktuell sind.

Diese internen Audits helfen uns, unsere Prozesse permanent zu hinterfragen und die Dokumentationen dazu auf aktuellen Stand zu halten. Ein grosses Unterfangen, welches mit viel Aufwand verbunden ist.

Abweichungs-Management

Dieses Verfahren ist eine bewährte Methode, unser Fehlermanagement täglich zu leben, daraus zu lernen und uns stetig zu verbessern.

Fehler, Abweichungen und Beschwerden werden auf deren Ursachen und ihre Auswirkungen überprüft. Die getroffenen Massnahmen werden detailliert beschrieben und festgehalten. Diese Massnahmen sollen helfen, dass in der Zukunft nicht wieder die gleichen Vorkommnisse auftreten. Das ganze Team wird regelmässig geschult und dadurch sensibilisiert.

Wir leben eine offene Fehlerkultur, um uns stetig zu verbessern und den Spenderinnen und Spendern und Patientinnen und Patienten die grösste mögliche Sicherheit zu gewähren.

	2022	2023	2024
Meldungen über Abweichungen	31	49	42

Was geschieht eigentlich, mit...

Alle Blutspendenden unter Ihnen und vielleicht auch andere Menschen fragen sich sicherlich, was mit dem Blut nach der Spende weiter passiert und wie es dazu kommt, dass am Ende das Blutprodukt fertig zur Transfusion an die Patientinnen und Patienten bereit ist.

In dieser Rubrik werden wir Ihnen künftig Jahr für Jahr die einzelnen Schritte aufzeigen, welche dazu nötig sind.

Letztes Jahr ging es darum, wie wir die Vollblutspenden in die drei verschiedenen zu transfundierenden Blutprodukte weiterverarbeiten. Dieses

Jahr erfahren Sie, welche Laboranalysen darüber entscheiden, ob wir eine Spende für die Transfusion verwenden dürfen oder nicht.

...den verschiedenen abgenommenen Laborröhrchen

Bei jeder Spende werden verschiedene Teströhrchen für folgende vorgeschriebenen Analysen abgenommen:



Hämoglobin

Das Hämoglobin ist der wichtigste Labortest im Vorfeld der Blutspende.

Es ist ein Eiweiss, welches in unseren Erythrozyten (roten Blutkörperchen) vorkommt. Seine Aufgabe im Körper ist unverzichtbar, denn es transportiert den lebensnotwendigen Sauerstoff in unserem Körper und gibt diesen dort ab, wo er gebraucht wird (Organe, Muskeln und Zellen).

Das Hämoglobin sorgt aber nicht nur für den Sauerstofftransport – es gibt dem Blut auch seine rote Farbe. Hämoglobin bindet Eisen und dieses verfärbt das Hämoglobin bei der Reaktion mit dem Sauerstoff rot.

Wenn man zu wenig Hämoglobin hat (z. B. bei einer Blutarmut, auch Anämie genannt), fühlt man sich oft müde, blass und weniger leistungsfähig. Daher messen wir diesen Wert, um zu erkennen, ob die Blutspenderin oder der Blutspender genug Blut hat für eine Spende von ca. 450ml Vollblut, ohne dass diese dadurch selbst in eine Blutarmut kommen.

Blutgruppe ABO (Null)

Der Mensch hat verschiedenste Blutgruppensysteme. Das ABO-System ist das Wichtigste, da es entscheidend dafür ist, ob jemand eine Bluttransfusion überlebt. Es hat vier Blutgruppen-Merkmale (Eiweissstrukturen), die so genannten ABO-Antigene, welche sich auf den Erythrozyten (rote Blutkörperchen) befinden:

- A-Antigen
- B-Antigen
- AB-Antigene
- O (Null) hat keine Antigene

Im Blutplasma befinden sich zusätzlich Antikörper gegen diejenigen Antigene, die man selbst nicht hat. Diese natürlichen Antikörper (Isoagglutinine) werden in den ersten sechs Lebensmonaten gebildet:

Antikörper	Antigene
Anti-A	B
Anti-B	A
Anti-AB	O (Null)

Zu bemerken ist, dass es keine Antikörper gegen O (Null) gibt, da O (Null) keine Merkmale auf den Erythrozyten hat und somit vom Immunsystem nicht erkannt werden kann.

Wenn bei einer Bluttransfusion aus Versehen Blut einer nicht passenden (ABO-inkompatiblen) Blutgruppe verabreicht wird, erkennen die eben erwähnten Antikörper die fremden Blutzellen als «falsch» und greifen sie an. Dies kann zu einer gefährlichen Immunreaktion führen, bei welcher die Erythrozyten (roten Blutkörperchen) zerstört werden – eine sogenannte hämolytische Transfusionsreaktion, welche bis zum Tod führen kann. Deshalb ist es lebenswichtig, vor einer Transfusion die ABO-Blutgruppe der Spenderin, bzw. des Spenders und diejenige der Patientin oder des Patienten zu testen und entsprechend zu transfundieren.

Rhesus-Faktor D

Beim Rhesus-System ist in erster Linie das Antigen D, nebst weiteren Merkmalen, das Wichtigste. Entweder hat ein Mensch das Rhesus-Antigen D, dann spricht man von «Rhesus-positiv» oder er hat es nicht, dann nennt man dies «Rhesus-negativ».

Der Rhesusfaktor D ist vor allem bei Schwangerschaften wichtig, da sich eine Mutter, welche Rhesus-negativ ist, gegen ein Kind, welches Rhesus-positiv ist (Vater), immunisieren kann und dadurch die Erythrozyten (rote Blutkörperchen) des Ungeborenen angreifen kann.



Allo-Antikörper

Nebst den bereits erwähnten beiden Blutgruppen-Systemen AB0 (Null) und Rhesus gibt es noch viele mehr, welche mehr oder weniger wichtig für den Erfolg einer Bluttransfusion sind.

Bei Kontakt mit fremdem Blut (Schwangerschaft/ Geburt, Transfusion oder Transplantation von Organen oder Knochenmark/Stammzellen) besteht die Möglichkeit, dass das eigene Immunsystem die fremden Erythrozyten erkennt und sich gegen eines der vielen Antigene immunisieren kann.

Daher wird bei allen Erstspenderinnen und Erstspendern mit unbekanntem Antikörperstatus sowie nach jeder Schwangerschaft, ein Allo-Antikörper-Suchtest durchgeführt.

Infektionsmarker-Tests

Diese Tests dienen dem Nachweis von blutübertragbaren Infektionskrankheiten, welche die Patientinnen und Patienten gefährden können. Dabei gibt es Infektionskrankheiten, welche bei jeder Blutspende und andere, welche nur saisonal oder je nach Reiseverhalten untersucht werden müssen.

Bei jeder Spende

Folgende Infektionskrankheiten werden bei JEDER Spende abgeklärt, da sich das Leben stetig verändert:

- Hepatitis B
- Hepatitis C
- Hepatitis E
- HIV
- Syphilis
- Hepatitis A
- Parvovirus B19

Dabei wird das Blut der Spenderinnen und Spender jeweils auf die Antikörper (Immunantwort) und/oder auch auf das Virus direkt getestet. Um die Sicherheit noch mehr zu erhöhen, werden auch Nukleinsäure-Amplifikationstests (NAT) eingesetzt. Hierbei kann direkt das entsprechende Virusgenom nachgewiesen werden, was dazu führt, dass die Sicherheit der Blutprodukte zusätzlich erhöht wird.

Dabei wurden in der Schweiz (gemäss Jahresbericht 2023 von Swissmedic – Hämovigilanz) folgende Infektionskrankheiten bei 263'702 Blutspendenden entdeckt:

Hepatitis B	29
Hepatitis C	3
HIV	1
Syphilis	24



Saisonal bedingt

Blutspende SRK Schweiz überwacht stetig die Entwicklung von blutübertragbarer Krankheiten auf der ganzen Welt und definiert so regelmässig Risikogebiete.

Auf Grund des Spende-Fragebogens, welcher bei

jeder Blutspende ausgefüllt werden muss, klären wir ab, ob sich eine spendewillige Person in einem der Risikogebiete aufgehalten hat. Ist dies der Fall, wird die Testung auf die dort vermehrt vorkommenden Infektionskrankheiten getestet.

Diese können sein:

- Chagas (Trypanosoma cruzi) - Übertragung durch Raubwanzen
- Malaria (Plasmodium spp.) - Übertragung durch Mücken
- West-Nile-Virus - Übertragung durch Mücken



Vor allem das West-Nile-Virus, welches früher nur in tropischen Regionen vorgekommen ist, breitet sich in den Sommermonaten von Woche zu Woche weiter in die nördlichen Gefilde aus und ist somit zum Beispiel bis nach Südfrankreich, Norditalien und sogar das Tessin nachweisbar.

stellprobe für 5 Jahre einfrieren. Diese ermöglicht es, bei medizinischen Rückfragen oder neuen Erkenntnissen nachträgliche Untersuchungen durchzuführen – ein wichtiger Beitrag zur Sicherheit von Patientinnen und Patienten.

Rückstellprobe (Serothek)

Zur Qualitätssicherung und Rückverfolgbarkeit müssen wir von jeder Blutspende eine Rück-

Ausblick 2025

Software-Wechsel

Das aufwendigste Projekt des Software-Wechsels wird uns 2025 weiterhin beschäftigen. Dabei geht es in ersten Schritten darum, unsere aktuellen Prozesse zu dokumentieren, zu hinterfragen und in der neuen Labor- und Blutspende-Software EdgeSuite der Firma Inlog GmbH neu abzubilden. Eine enorme Arbeit, aber auch eine enorme Chance, mit staubigen alten «Hüten» aufzuräumen.

Infektmarker-Testung

Unser Analysengerät, auf welchem wir die Infektmarker Hepatitis B, Hepatitis C, HIV und Syphilis serologisch analysieren, ist in die Jahre gekommen. Somit stellt sich die Frage, ob es noch sinnvoll ist, diese Tests in Chur zu machen oder ob es nicht wirtschaftlicher ist, diese an unsere Partnerin, die Blutspende SRK Zürich, abzugeben. Zumal Zürich für uns jetzt schon den Nachweis der Genome und speziellen Erreger macht.

Die Antwort war schnell gefunden: nein. Somit werden wir ab Januar 2025 keine Infektmarker-Tests mehr durchführen und auch keine Rückstellprobe in Chur archivieren. Dies gibt uns die Möglichkeit, die freiwerdenden Ressourcen an anderen Stellen einzusetzen.

Umstellung der ISO-Norm 17025 auf 15189

Eine ISO-Norm ist ein international anerkannter Standard, der beschreibt, wie ein Unternehmen bestimmte Abläufe und Prozesse gestalten soll – zum Beispiel in der Qualitätssicherung oder im Umgang mit Daten. Mit der Einhaltung einer ISO-Norm zeigen wir, dass wir nach klaren, geprüften Regeln arbeiten und höchste Anforderungen an Sicherheit, Qualität und Zuverlässigkeit erfüllen.

Unser Labor muss spätestens in 2 Jahren von der Prüfnorm ISO/IEC 17025, auf die neue Norm ISO 15189 umstellen. Diese ist speziell auf medizinische Laboratorien ausgerichtet und stellt sicher, dass unsere diagnostischen Leistungen höchsten Qualitäts- und Sicherheitsstandards entsprechen. Der Wechsel zur neuen Norm ermöglicht eine noch bessere Abstimmung auf die Anforderungen in der Patientenversorgung.

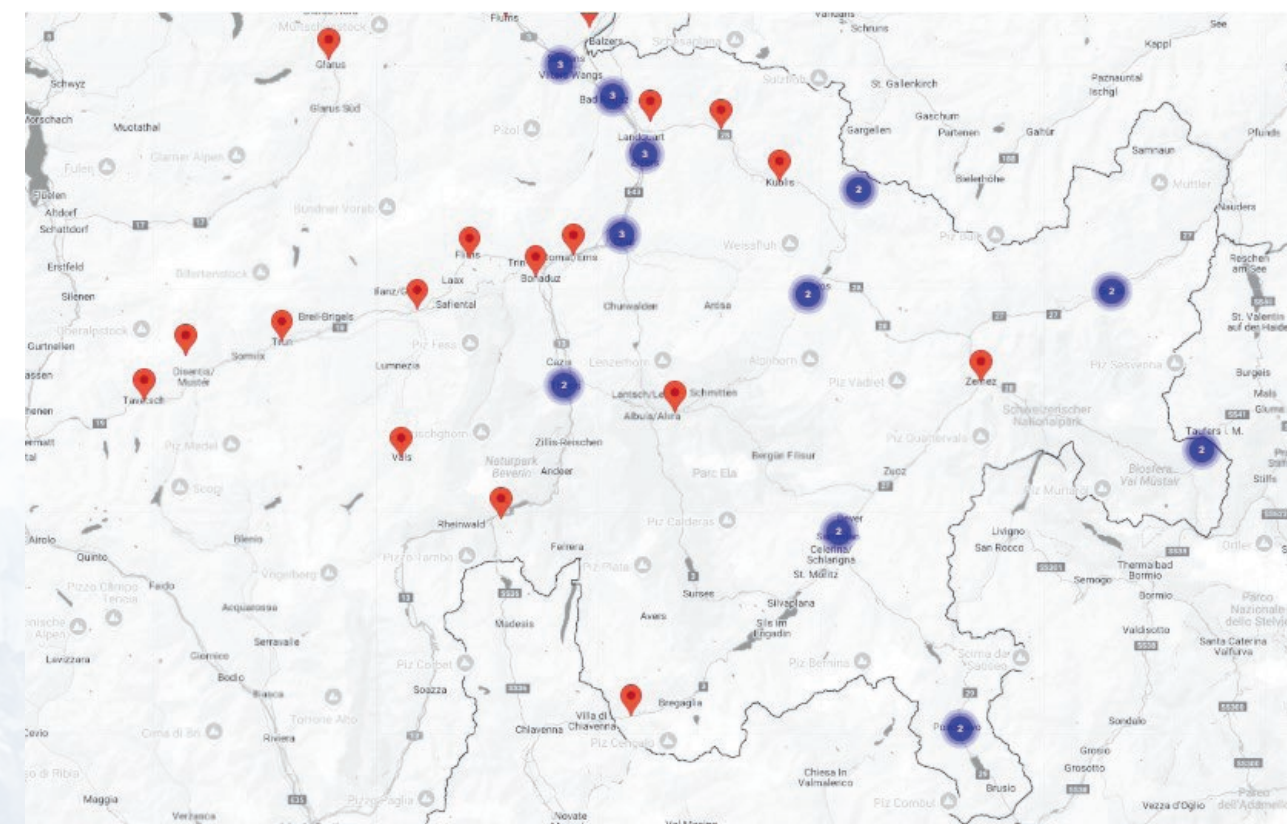
Inspektionen

Die Zeit vergeht wie im Fluge und schon steht wieder die nächste Inspektion durch das Schweizerische Heilmittelinstitut Swissmedic an. Swissmedic ist die zentrale Zulassungs- und Aufsichtsbehörde für Arzneimittel und Medizinprodukte. Sie stellt uns die Bewilligung zur Entnahme, Herstellung und Handel von Blutprodukten aus.

Die Erfahrungen des vergangenen Jahres zeigen: Flexibilität und Innovationsfreude bleiben zentrale Voraussetzungen, um den zukünftigen Herausforderungen mit Zuversicht zu begegnen.

Auch wenn die Anforderungen laufend wachsen und sich verändern, bleiben wir am Puls der Zeit – engagiert, vorausschauend und bereit, neue Wege zu gehen.

Packen wir es an - zusammen mit unseren Spenderinnen und Spendern - und gehen Schritt für Schritt in die spannende Zukunft für unsere Patientinnen und Patienten.



Entnahmeorte RBSD SRK Graubünden

